



## Gründonnerstag

Liebe Kinder,

Liebe Erwachsene,

die Fastenzeit als Vorbereitungszeit auf Ostern liegt nun hinter uns. Nun könnt Ihr Euch gemeinsam als Familie auf die Geschehnisse der Karwoche einlassen.

**Hinweis für die Eltern:** Die Themen von Gründonnerstag und Karfreitag sind emotional nicht leicht und vielleicht nicht für jedes Kind in jedem Alter geeignet. Hier ist Eure Entscheidung als Eltern gefragt. Ohne das Leiden Jesu gibt es keine Auferstehung, aber eine Überforderung der Kinder soll auf jeden Fall vermieden werden. Lest die Heimandacht einfach einmal durch, um Euch ein Bild zu machen. Die Lese passages und Gebete können auf die Familienmitglieder aufgeteilt werden.

Wir beginnen unsere Andacht mit dem Kreuzzeichen.

## **Vater unser**

**Das letzte Abendmahl:** Jesus versammelt am Abend seine Freunde. Sie feiern miteinander. Sie haben den Saal vorbereitet. Der Tisch ist gedeckt. Brot und Wein stehen darauf. Sie sprechen miteinander. Überall in Jerusalem feiern die Menschen an diesem Tag, dass Gott ihr Volk vor langer, langer Zeit aus Ägypten geführt hat, aus der Sklaverei in die Freiheit. Sie erzählen sich die alten Geschichten und singen Lieder, die damals gesungen worden sind. So feiern sie jedes Jahr. Aber diesmal macht Jesus etwas anders als sonst. Er teilt mit ihnen Brot und Wein. Er sagt: „Immer, wenn ihr zusammenkommt, miteinander Brot und Wein teilt, miteinander sprecht und miteinander betet und von mir erzählt, werde ich bei euch sein. Tut das immer wieder, damit ihr mich nicht vergesst.“

Nach dem Fest geht Jesus in einen Garten in der Nähe, um zu beten. Er weiß, dass die mächtigen Leute ihn zum Schweigen bringen wollen. Er hat Angst. Sein Herz ist schwer. Er betet: „Gott, du mein Vater, mach mich stark in dieser Not. Nimm die Angst von mir. Ich möchte leben. Aber ich weiß, dass alles richtig ist, was ich von dir gesagt habe. Ich will nicht aufgeben. Vater, steh mir bei!“ Da kommen römische Soldaten. Sie nehmen Jesus gefangen. Sie binden ihn mit Stricken fest. Sie bringen ihn vor Pilatus, den obersten Herrn der Römer. Der fragt: „Bist du ein König?“ Und Jesus sagt: „Ja, ich bin ein König! Aber mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Pilatus weiß

nicht, was er mit Jesus machen soll. Aber die Mächtigen haben die Menschen aufgehetzt. Alle schreien: „Wir wollen Jesus nicht!“ Und so verurteilt Pilatus Jesus zum Tod am Kreuz. Die Soldaten verspotten Jesus. Sie ziehen ihm einen roten Mantel an und setzen ihm eine Krone aus Dornen auf. Sie lachen ihn aus und spucken ihm ins Gesicht.

**Gespräch:** Hat Euch etwas besonders berührt? Ist Euch etwas besonders aufgefallen?

**Meditation:** Jesus wusste, dass sein Leben von seinen Feinden bedroht war. Er wollte aber nicht aufhören damit, den Menschen von Gott zu erzählen und die Welt menschlicher zu machen. Er wusste auch, dass seine Freunde nach seinem Tod allein, traurig und verzweifelt sein würden. Deswegen hat er Ihnen zur Erinnerung etwas geschenkt, was immer bleibt und sie tröstet und stärkt: ein Fest. Und dieses Fest feiern auch wir noch jeden Sonntag.

Die Freunde Jesu haben Angst. Sie verstecken sich. Vielleicht haben sie so gebetet:

Guter Gott,

du hast uns Jesus gesandt.

Er hat uns froh gemacht.

Er hat uns Mut gegeben.

Er hat uns gezeigt, was dein Wille ist.

Guter Gott, wir sind allein.

Wie soll es weitergehen?

Hilf uns in dieser schweren Zeit.

Stärke uns im Glauben und Vertrauen.

Lass uns zusammenhalten.

Lass uns gemeinsam stark sein.

Amen